

VSF.

VSF..all-ride

Nachhaltiges Fachgeschäft

Das VSF-Nachhaltigkeitssiegel
für Fahrradbetriebe

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir freuen uns, dass du dich mit deinem Betrieb auf den Weg machst, um in Zukunft bewusster, ökologischer und sozialer zu wirtschaften. In diesem Handbuch findest du viele Informationen zum VSF..all-ride Nachhaltigkeits-Siegel, die dich bei der Bearbeitung der einzelnen Themen unterstützen sollen. Jede im Rahmen der Zertifizierung wichtige Prüfkategorie wird hier kurz erklärt und verweist auf die entsprechende Vorlage zu diesem Thema.

Alle **Vorlagen** erhältst du in digitaler Form zur direkten Bearbeitung am PC. Dabei soll dir dieses Handbuch als Leitfaden dienen und dich auf dem Weg zum nachhaltigen Fachgeschäft unterstützen.

Das VSF..all-ride Nachhaltigkeits-Siegel wurde im Auftrag des VSF von den BWL-Studierenden Victor Smirnov und Jan Langner entwickelt. Es basiert auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und soll deren Erkenntnisse auf eine effektive und zugleich praktikable Art in den Unternehmen umsetzen. Darüber hinaus orientiert es sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, der ISO 26000 (Nachhaltigkeitsmanagement), der ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie dem EFQMModell (Qualitätsmanagement).

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



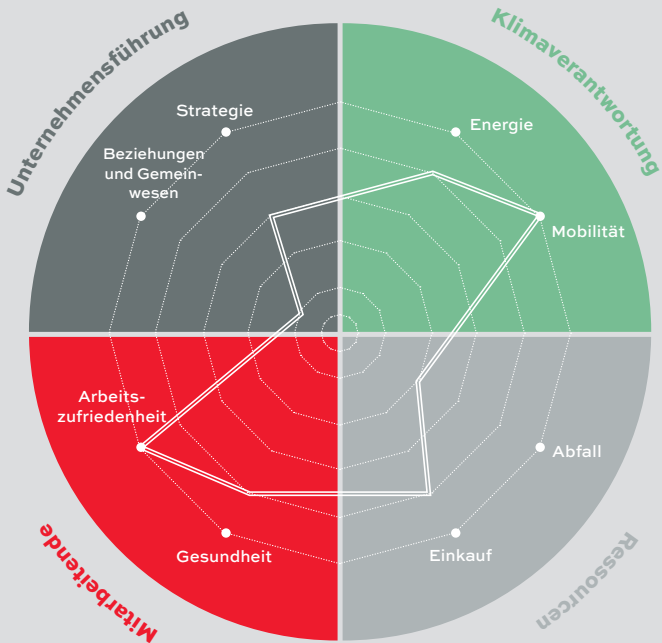
Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen Hunger und Armut sein? Als Wegweiser dient die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Diese wurde am 25. September 2015 von 193 Staats- und Regierungschefs auf

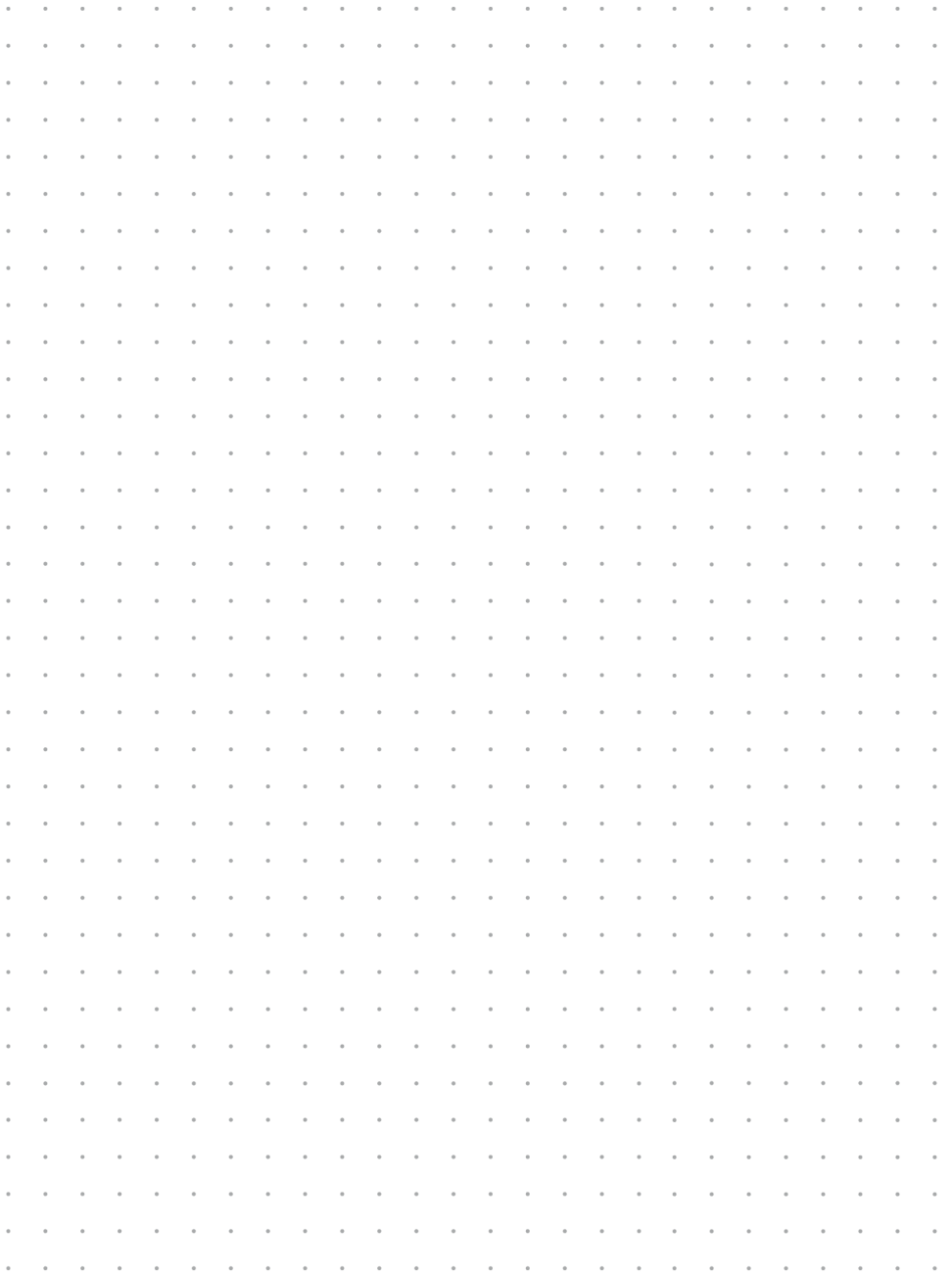
dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Die Agenda 2030 ist ein „Weltzukunftsvertrag“. Mit diesem Vertrag verpflichten sich die Staaten dazu, allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde zu sichern. Quelle: <https://17ziele.de/>

Das VSF-Audit besteht aus vier gleichwertigen Themenfeldern. Sie bilden die Basis für ein nachhaltiges Wirtschaften in Betrieben:

Ein Audit untersucht, ob Prozesse, Anforderungen oder Richtlinien die geforderten Standards erfüllen.

Klimaverantwortung Energie + Mobilität	
Ressourcen Abfall + Einkauf	
Mitarbeitende Gesundheit + Arbeitszufriedenheit	
Unternehmensführung Beziehungen und Gemeinwesen + Strategie	





Klimaverantwortung

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften ist schon seit Verbandsgründung elementarer Bestandteil der VSF-„DNA“. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, unsere tägliche Arbeit weitestgehend ökologisch und sozialverträglich auszurichten, die wirtschaftliche Beständigkeit immer im Blick. Wir engagieren uns als Akteur der Fahrradbranche aus höchst

idealistischen Beweggründen für eine klimagerechte Form der Mobilität und sehen in ihr einen zentralen Baustein der angestrebten Verkehrswende. Dieses Wertebild teilen wir gerne mit unseren Mitgliedern und sind auf diesem Weg aktiv und initiativ – so auch beim VSF.. all-ride Nachhaltigkeitssiegel für Fachgeschäfte.



Energie

Wir möchten von Dir erfahren, was Du bereits tust, um den Energieverbrauch Deines Betriebes zu reduzieren und um darzulegen, welche Ziele Du in naher Zukunft erreichen willst. Es geht besonders um die Themen Strom und Wärme, denn diese sind maßgeblich für den CO₂-Fußabdruck Deines Betriebes.

Nachhaltige Stromquelle (Ökostrom)

Um das VSF-Audit zu bestehen, muss der Stromverbrauch deines Betriebes zu 100 Prozent durch Strom aus einer nachhaltigen Quelle bezogen werden. Hierbei genügt der Nachweis eines Ökostrom-Vertrages. Welchen Anbieter oder welche Quelle du wählst (Solar, Wind, Biomasse), bleibt dir überlassen.

Die Firma
Naturstrom ist
Partner des VSF.



Energieeffizienz / Heizung

Hier werden gleich zwei zentrale Themen abgedeckt. Die Heizung macht einen Löwenanteil des Energieverbrauchs eines Einzelhändlers aus, entsprechend ausführlich ist dieses Thema. Für die Bearbeitung benötigst du die Nachweise über deinen Energieverbrauch und deine Heizkosten für mindestens ein Jahr. Darüber hinaus möchten wir, dass du ein Konzeptpapier erarbeitest. In diesem kannst du darstellen, was du an den betrieblichen Abläufen, den verwendeten



Geräten, der Gebäudeausstattung usw. verändern möchtest, um bei der Arbeit Energie, Heizung und Strom zu sparen. Als Unterstützung haben wir für Dich einen Leitfaden für die Erarbeitung dieses Themas erstellt (**Vorlage Energieeffizienz und Heizung**).

Mit dem Energie-Tool des Zentralverbands des deutschen Handwerks kannst du deine Energiedaten erfassen und analysieren.



Solaranlage

Die Nutzung einer Solaranlage ist ein klarer Bonuspunkt. Hast Du für Deinen Betrieb eine Photovoltaik-Anlage installiert, finden wir das unterstützenswert und Du bekommst für den Bereich Klimaverantwortung ein besonders gutes Prädikat. Wir brauchen mehr Leute wie Dich!

VSF..all-ride nachhaltiges Fachgeschäft

Prüfprotokoll Stand 10/22

Fachgeschäft / Ort / Datum

Kennzahl	Wie erfassen	Ziel	mögliche Maßnahmen	✓	Anmerkung
KLIMAVEANTWORTUNG					
Energie					
Nachhaltige Stromquelle (Ökostrom)	Vorhanden? Stromvertrag vorlegen.	Vollständige Deckung des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien oder sonstigen nachhaltigen Quellen.	Geeigneten Anbieter finden, Umstieg organisieren...	<input type="checkbox"/>	Momentan schwierige Situation wegen Energiekrise; Empfehlung, vorerst bei bisherigem Anbieter (möglichst Grundversorger) bleiben, bis sich die Situation ändert. Beobachten!
Strom	siehe Vorlage Energieeffizienz und Heizung	Verringerung des Stromverbrauchs (konkreten Wert festlegen) Einsparmöglichkeiten definieren.	Energieeffiziente Technik. Effiziente Nutzung von Betriebsmitteln: LED-Beleuchtung, Bewegungsmelder / Zeitschaltuhren / Standby Abschaltungen etc.	<input type="checkbox"/>	
Heizung	siehe Vorlage Energieeffizienz und Heizung	Möglichst weg von veralteten Technologien oder fossilen Brennstoffen.	Verbrauch und technischen Stand erfassen + auswerten. Maßnahmen für Verbesserung erarbeiten.	<input type="checkbox"/>	
Solaranlage	Bonuspunkt! Kann auch für ein vorliegendes Konzept vergeben werden.	Eigene Stromproduktion mit PV. Möglichst hoher Selbstversorgungsgrad.	Angebote einholen. Wirtschaftlichkeitsrechnung aufstellen.	<input type="checkbox"/>	
Mobilität					
Mobilitätsverhalten Mitarbeitende (MA)	Siehe Vorlage Mobilität . Wer kommt wie zur Arbeit? Fuhrpark analysieren: Fahrrad, E-Bike, PKW? Verbrenner, Elektro etc.? Sprit- bzw. Stromverbrauch?	Verringerung der Treibhausgasemissionen.	Fahrräder oder E-Bikes für Mitarbeiter. Fuhrpark: achten auf geringen Spritverbrauch, Hybrid, Elektro. Möglichst lange Nutzungsdauer der Fahrzeuge, die den Fuhrpark bilden. 4-Tage-Woche? Home-Office fördern!	<input type="checkbox"/>	
Kundenangebote / Leihräder	Beim Audit abfragen	Mindestens 2 Räder/1000 Werkstattaufträge jährlich. Proaktiv anbieten.	Ausbau Leihräder-Service.	<input type="checkbox"/>	
RESSOURCEN					
Abfall					
Abfallvermeidung	Vorlage Ressourcen . Satus Quo erfassen. Bisheriger Stellenwert der Abfallvermeidung im Betrieb?	Klarheit über Abfallaufkommen erhalten. Maßnahmenplan zur Senkung erstellen und umsetzen.	Mehrwegverpackung (bei Fahrradteilen, Büro-Verpflegung etc.), effizientere Prozesse, papierfreies Büro. WICHTIG: Wissen über das Entstehen von Abfall im Betrieb erarbeiten (Führungsebene + MA).	<input type="checkbox"/>	
Abfalltrennung	Über Vorlage Ressourcen . Satus Quo erfassen.	Kontrollkonzept für Abfalltrennung entwickeln und umsetzen.	Abfalltrennung direkt am Arbeitsplatz, für alle so einfach wie möglich machen. MA motivieren!	<input type="checkbox"/>	
Erfassung Abfallmengen	Bei vorhandenen Entsorgungsnachweisen, diese als Grundlage nehmen. Sonst mindestens 3 Monate Erfassung über Dokumentationshilfe Abfall .	Die erfassten Zahlen/Mengen/Abfallarten schaffen Klarheit im Abfallbereich und unterstützen die Entscheidungsfindung.	Entsorgungsnachweise von der Entsorgungsfirma beantragen. Menge wichtiger Abfälle selbst erfassen (z.B. Schläuche, Reifen, Akkus...).	<input type="checkbox"/>	
Recycling	Vorlage Dokumentationshilfe Abfall .	Dem Ideal der Kreislaufwirtschaft nahekommen.	Fokus auf Materialien, die sich gut recyceln lassen und diese einem Recyclingprozess zuführen. Glasflaschen statt Plastik bei Einweg, keine Verbundverpackungen, Lackerte/Reparaturfähige Papiere	<input type="checkbox"/>	
Einkauf					
Betriebsmittel	Vorlage Einkaufsleitfaden	Nachhaltige Auswahl der Betriebsmittel.	Elektrische Geräte prüfen, Schlauch- und Reifen-Recycling, Putzlücher, Schmier- und Reinigungsmittel, Bürobedarf.	<input type="checkbox"/>	
Produkte	Vorlage Einkaufsleitfaden	Nachhaltig gestaltetes Produktportfolio	Räder, Zubehör etc.: Gibt es für Dich interessante nachhaltige Optionen?	<input type="checkbox"/>	

MITARBEITENDE					
Gesundheit					
Arbeitschutz, Arbeitsplatzgestaltung	Wie im Werkstatt-Audit (Punkt 9, Sicherheitsausstattung): Ausstattung für Verletzungen/ Notfälle; Vorgaben der Berufsgenossenschaft zu erfüllen; Persönliche Sicherheitsausstattung; Gefahrgutunterweisung; Akkuladestelle; Akkulagerung; Akkuquarantäne; Brandschutz	Erfüllung der im Werkstatt-Audit VSF geforderten Sicherheitsstandards.	Details siehe Tabelle "Sicherheitsausstattung" (zweites Arbeitsblatt in dieser Datei)	<input type="checkbox"/>	
Betriebliche Gesundheitsförderung	Vorlage Gesundheit	Ein Konzept erarbeiten.	Gesundheitserhaltende Strukturen ausbauen, gemeinsame Teamausfahrten, gesundes Essen anbieten, für erholsame Mittagspausen sorgen.	<input type="checkbox"/>	
Betriebliche Altersvorsorge	Vorhanden? Vertrag vorliegen.	Betriebsabhängiges Konzept allen MA ermöglichen.	Beispiel Grüne Rente der Stuttgarter Versicherung (VSF-Kooperation)	<input type="checkbox"/>	
Selbstfürsorge Geschäftsführung	Vorlage Gesundheit	Work-Life-Balance, eigene Selbstfürsorge prüfen.	Fokus-Arbeitszeit fördern, Unterbrechungen reduzieren, Aufgaben delegieren...	<input type="checkbox"/>	
Arbeitszufriedenheit					
Arbeitszufriedenheit	MA-Fragebogen	Auswertung der MA-Befragung und Auseinandersetzung mit den Ergebnissen in Vorlage Mitarbeitende	Feedback der MA berücksichtigen; Arbeitskultur reflektieren.	<input type="checkbox"/>	
Teambesammenhalt	In Vorlage Mitarbeitende thematisieren	Konzept zur Stärkung des Teambesammenhalts erarbeiten.	Teamevents ausbauen, Konflikte strukturiert lösen.	<input type="checkbox"/>	
Personalgespräch	Mindestens einmal jährlich auf regelmäßiger Basis, mit jedem MA ein strukturiertes, ehrliches und engagiertes Personalgespräch führen.	Kommunikation fördern. Hören und gehört werden. Gute und gesunde, kollegiale Beziehungen zwischen MA und GF aufbauen.	Hierfür stellt der VSF einen Gesprächsleitfaden zur Verfügung. Falls notwendig, geben wir auch persönlich Hilfestellungen.	<input type="checkbox"/>	
Arbeitsverträge, Arbeitszeiten, Lohnniveau	MA-Fragebogen	Arbeit nach Vertrag; Branchenübliches Gehalt, Arbeitszeiten.	Wünsche der Mitarbeitenden ernst nehmen, Empathie und Achtsamkeit fördern.	<input type="checkbox"/>	
Förderung von Mitarbeitenden/ Weiterbildungsprogramme	Angebot abfragen im MA-Gespräch (Schulungen, Fortbildungen)	Strukturierte Angebote, welche die Entwicklung der Mitarbeiter fördern.	Schulungsangebote nutzen; Zugang zu Weiterbildung bieten (Bücher, Seminare, Online Kurse etc.).	<input type="checkbox"/>	
Zusatzleistungen/Angebote	Bonuspunkt wenn vorhanden	weitere Entfaltungsmöglichkeiten für Mitarbeitende	Firmen- oder Jobräder anbieten, steuerfreie Sachbezüge etc.	<input type="checkbox"/>	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG					
Beziehungen und Gemeinwesen					
Kundenbeziehungen	Externe Bewertungsportale wie Google und Fahrradkennner als Grundlage nehmen.	Analyse und Auswertung des Feedback, Maßnahmen erarbeiten und umsetzen	Rekla-Thematik, Kundenwünsche in den Vordergrund stellen...	<input type="checkbox"/>	
Beitrag zum Gemeinwesen	Welchen Beitrag leistet das Unternehmen über die Geschäftstätigkeit hinaus?	Unterstützung mindestens eines sozialen Projekts.	Lokaler Verein, Kinderhilfe, Umweltprojekte, Tour der Hoffnung, World Bicycle Relief...	<input type="checkbox"/>	
Strategie					
Strategie	Vorlage Unternehmensführung	Unternehmensstrategie ausformulieren. Proaktive Haltung zu den Veränderungsprozessen; Sicherung der erfolgreichen Geschäftstätigkeit auch in Zukunft (Ausbildungsbetrieb etc.)	Zukunftsthemen adressieren; eigene Stärken (erkennen und ausbauen; Potenziale entwickeln; Attraktivität für Nachwuchskräfte erhöhen.	<input type="checkbox"/>	

Das Prüfprotokoll beinhaltet alle im Rahmen der Zertifizierung wichtigen Prüfkategorien und kann als Checkliste genutzt werden.

Mobilität

Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden

Zuerst geht es um den Status quo: mit welchen Verkehrsmitteln kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Arbeit und welche Strecke legen sie zurück. Im zweiten Schritt muss ein Entwicklungsziel festgelegt und dessen Umsetzung dokumentiert werden. Hier geht es v.a. darum, Autofahrten zu verringern oder ganz zu vermeiden (**Vorlage Mobilitätsverhalten Mitarbeitende**).

Kundenangebote/Leihräder

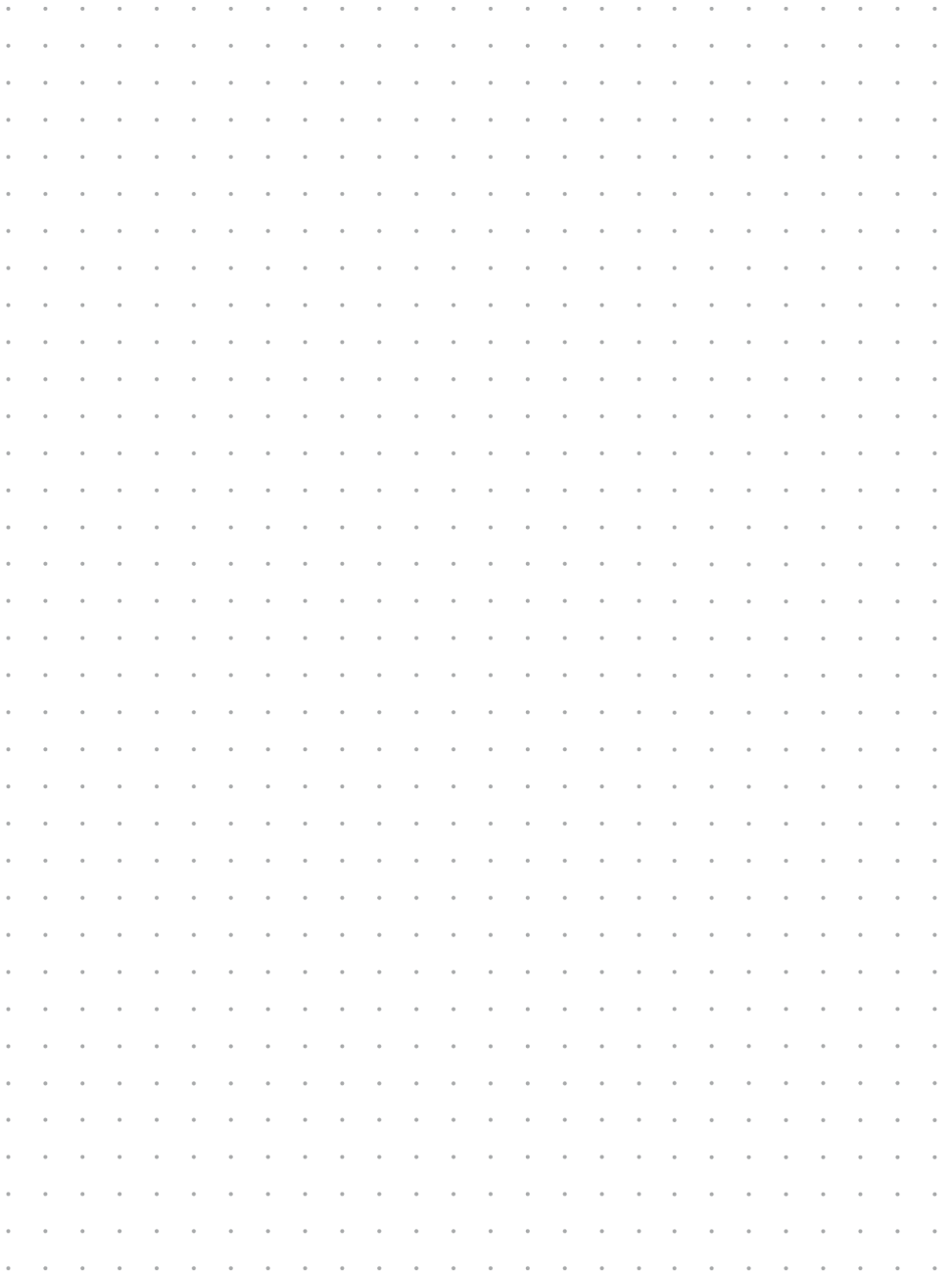
Damit Deine Kundinnen und Kunden auch weiterhin Radmobil sind, während ihr Rad in Deiner Werkstatt repariert wird, ist es wichtig, dass Du Leihräder zur Verfügung stellst. Als Minimalangebot verlangen wir hier 2 Leihräder bei 1000 Werkstattaufträgen pro Jahr (wie beim VSF..all-ride Werkstatt-Audit).

Die Erreichbarkeit der Arbeitsstelle ist auch abhängig von der Lage des Betriebes und der ÖPNV-Struktur vor Ort.

Als Richtwert sollte der Anteil der mit dem PKW zurückgelegten Arbeitswege höchstens 40% betragen, ein nachhaltig handelnder Betrieb kann aber deutlich mehr. Hier können auch besondere Angebote wie Bikeleasing, Incentivierung (=Anreiz schaffen) für nachhaltige Mobilität etc. angewendet werden, um den PKW-Anteil zu verringern.

Wenn dennoch Auto gefahren wird, soll möglichst auf E-Antrieb umgestellt und die gefahrenen Kilometer kompensiert werden.





Ressourcen

In diesem Bereich geht es darum, eine Kultur des bewussten Umgangs mit Ressourcen zu etablieren. Dazu gehören die Beschaffenheit und Zusammensetzung der Waren und Betriebsmittel, die ihr verwendet, sowie Art und Umfang des Abfalls. Das Ziel ist die Entwicklung hin zu dem (aktuell noch unerreichbaren) Ideal einer echten Kreislaufwirtschaft. Dieser Zustand lässt sich bei dem

heutigen Stand der Branche noch nicht erreichen, aber wir können jetzt schon viel tun, um unseren Teil der Annäherung beizutragen. Das heißt konkret:

- Ressourcenverbrauch so sparsam wie möglich gestalten
- möglichst wenig Abfall produzieren
- alles was geht recyceln

Abfall

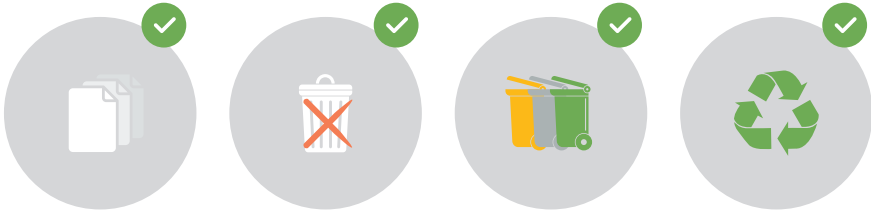
Ziel ist es, das Abfallaufkommen so klein wie möglich zu halten und mit entstehenden Abfällen so vernünftig wie möglich umzugehen. Hierfür muss eine (einfache) Dokumentation erfolgen. Außerdem hilft es, eine konkrete Vorstellung über Abläufe und Ziele für die Zukunft zu haben. So kannst du dir eine solide Datenbasis für abfallbezogene Maßnahmen aufbauen. Mit den gewonnenen Zahlen wird das Thema greifbarer und du kannst zum Beispiel konkrete Abfallvermeidungsziele setzen sowie überprüfen, ob diese auch erreicht werden.

Für die Dokumentation Deiner Abfallmengen gibt es zwei Möglichkeiten:

1) Du bist Besitzer:in der betrieblich genutzten Immobilie und kannst für alle anfallenden Abfallarten Entsorgungsnachweise lückenlos für (mindestens) ein Jahr vorlegen. Ein typischer Entsorgungsnachweis listet auf, wie viel Abfall dein

Partner für Abfallentsorgung monatlich (bzw. quartalsweise) bei euch abholt und in Rechnung stellt. Außerdem zeigt er an, um welche Abfallsorten es sich genau handelt. Die Nachweise müssen mindestens für die letzten 12 Monate vorliegen.

2) Du bist Mieter:in einer Immobilie, evtl. zusammen mit anderen Mietparteien (privat oder gewerblich), und hast außer deiner Nebenkostenabrechnung keine weiteren Entsorgungsnachweise. Dann beginnst du die Dokumentation deines Abfallaufkommens mit Hilfe unserer **Dokumentationshilfe Abfall**. Hier trägst du über einen Zeitraum von drei Monaten alle anfallenden Abfallarten mit der monatlichen Menge ein. Dabei entscheidest Du selbst, wie Du die Mengen angibst (Gewicht oder Volumen) und wie du dokumentiert (Fotos, Nachweise etc.). Für eine erste Übersicht werden diese drei Monate auf ein Jahr hochgerechnet.



Diese Zahlen bilden die Grundlage für deine weiteren Überlegungen und Zieldefinitionen zum Thema Abfalleinsparung und -vermeidung. Für eine solide Grundlage muss die Dokumentation für insgesamt 12 Monate fortgeführt werden, um saisonale Schwankungen auszugleichen.

Über die Dokumentation der Abfallmengen hinaus möchten wir sehen, dass du dir über das Thema in deinem Betrieb Gedanken machst. Nutze die [Vorlage Ressourcen](#) und die hier aufgeführten Fragen, Empfehlungen und Denkanstöße, um strukturiert zu notieren, wie dein Team in Ladengeschäft und Werkstatt Abfall besser vermeiden, konsequenter trennen und mehr recyceln kann. So erledigst du in einem Arbeitsschritt gleich drei Prüfpunkte: Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling.

Entsorgungsnachweise/Dokumentation

Diesen Punkt kannst du erfolgreich abhaken, indem du für mindestens ein abgeschlossenes Jahr (z.B. das Jahr 2021) alle Entsorgungsnachweise zusammenträgst bzw. für mindestens drei Monate das Abfallaufkommen dokumentierst.

Abfallvermeidung

Abfallvermeidung ist die wirkungsvollste Strategie, um die Ressourcen unseres Planeten zu schonen. Sie spart zudem Kosten für die Entsorgung und Verarbeitung der Abfälle und verringert die CO₂-Emissionen. Welche konkreten Ideen hast du, um das Abfallaufkommen in deinem Betrieb zu verringern bzw. um Abfall zu vermeiden?

Abfalltrennung

Abfalltrennung erleichtert die sachgerechte Verarbeitung der Abfälle für den Entsorger. Welche Möglichkeiten siehst du, die Abfalltrennung besser in deine betrieblichen Abläufe zu integrieren? Wie kann das in Deinem Betrieb umgesetzt werden? Hier wird deutlich, dass Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur verwurzelt ist!

Recycling

Das Thema Recycling ist von besonderer Bedeutung, wenn eine Kreislaufwirtschaft (irgendwann) funktionieren soll. Was kannst du verändern, um die Recyclingquote deines Betriebs zu erhöhen?

Einkaufsleitfaden

Das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden nach einer transparenten und nachhaltigen Produktion und Lieferkette nimmt immer mehr zu und ist inzwischen ein zentrales Kaufargument. Daher möchten wir sehen, welche ökologisch und sozial verträglichen Produkte du in dein Sortiment integriert hast (oder vor hast, bald zu integrieren). Als Hilfe und als Orientierung für die Bewertung haben wir für dich einen [Einkaufsleitfaden](#)

erstellt. Auf dieser Grundlage sollst Du berichten, warum und in welcher Form in deinem Sortiment nachhaltige Kriterien eine Rolle spielen. Wichtige Überlegungen hierbei sind:

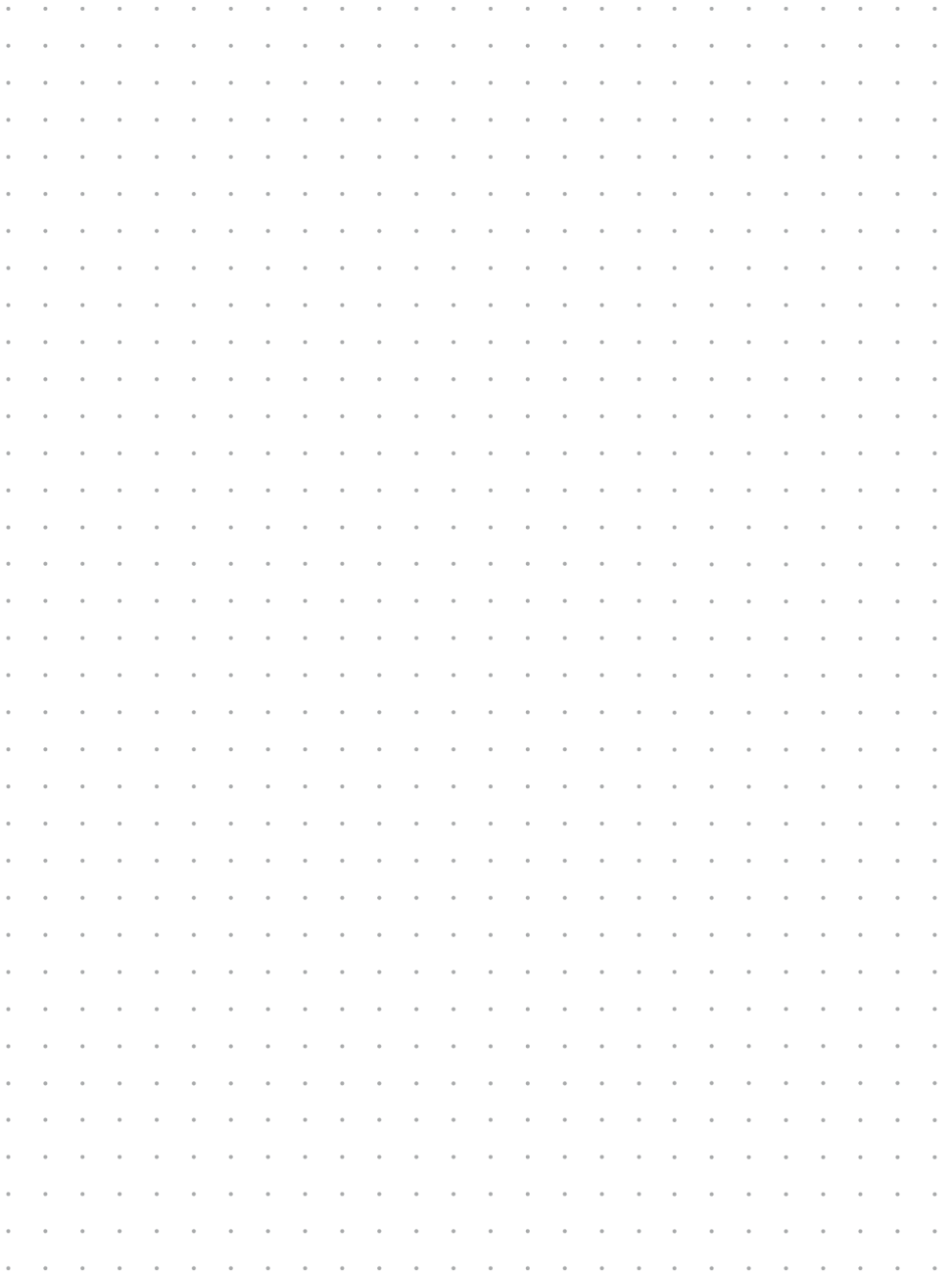
- Reparatur vor Neukauf
- Mehrweg vor Einweg
- möglichst geringe Auswirkung auf Mensch und Umwelt

Mitarbeitende

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns einen sozialverträglichen, fairen Umgang miteinander und eine positive Arbeitsatmosphäre. Es geht darum, ein Betriebsklima zu kultivieren, das auf Wertschätzung basiert. Die Mitarbeitenden sind Deine wichtigste Ressource und der Erfolgsfaktor Nummer eins für

die gesamte Tätigkeit deines Betriebes. Je besser es Deinem Team in seinem Arbeitsumfeld geht, je wertgeschätzt sich jede Person fühlt, desto stärker und langfristiger ist die Bindung an den Betrieb - in Zeiten von Fachkräftemangel ein klarer Wettbewerbsvorteil.





Gesundheit

Als Arbeitgeber:in kannst du viel tun, um die Gesundheit deiner Mitarbeitenden zu fördern.

Arbeitsschutz, Arbeitsplatzgestaltung

Die erste und grundlegendste Maßnahme in der betrieblichen Gesundheitsfürsorge ist der Arbeitsschutz inklusive der Arbeitsplatzgestaltung. Die Kriterien, die wir hier prüfen, sind mit denen des VSF..all-ride Werkstatt-Audits identisch. Solltest du bereits zertifizierte VSF..all-ride Werkstatt sein, wirst du diesen Prüfpunkt ohne Probleme bestehen. Im Prüfprotokoll findest du eine detaillierte Auflistung der Kriterien, auf die es uns ankommt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Wir möchten, dass du als Arbeitgeber:in aktiv etwas für deine Mitarbeitenden unternimmst, was ihnen und ihrer Gesundheit guttut. Das könnte etwa eine Obstschale in der Küche, ein Sportkurs oder regelmäßiges gemeinsames Radfahren sein. Trage bitte deine Projekte hierzu (ob bereits umgesetzt oder geplant) in die **Vorlage Mitarbeitende** ein.

Betriebliche Altersvorsorge (BAV)

Um mit dem VSF-Nachhaltigkeitssiegel ausgezeichnet zu werden, ist die Implementierung einer BAV für das Team zwingend. Als Arbeitgeber:in verpflichtest du dich, allen Mitarbeitenden ein entsprechendes Angebot zu machen, wobei die Entscheidung, ob sie

das Angebot annehmen, bei ihnen liegt. Damit zeigst du, dass dir die Zukunft deiner Mitarbeitenden wichtig ist und dass du bereit bist, dich langfristig für sie zu engagieren.

Die Stuttgarter Versicherung ist mit ihrem Konzept „Grüne Rente“ Partner des VSF



Selbstfürsorge Geschäftsführung

Genauso wichtig ist es, dass du dich als Arbeitgeber:in oder Geschäftsführer:in auch um dein seelisches und körperliches Wohl kümmerst. Es geht um das Thema Work-Life-Balance: Hast du geregelte Arbeitszeiten? Findest du Zeit für Erholung und Urlaub? Kannst du Aufgaben im Betrieb delegieren, sodass nicht immer nur du die gesamte Verantwortung trägst?



Arbeitszufriedenheit

Um zu erfahren, wie zufrieden deine Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit sind, befragen wir sie mit Hilfe unseres Online-Fragebogens. Es gibt 24 Fragen zu folgenden Themen:

- Wertschätzung
- Teamzusammenhalt
- Arbeitszeiten/Arbeitsverträge/ Lohnniveau
- Förderung/Weiterbildungsprogramme
- Zusatzleistungen und -angebote

Der Fragebogen wird von uns an deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschickt und anonym ausgewertet. So siehst du, wie zufrieden dein Team ist und wo es noch Verbesserungspotential gibt. In der **Vorlage Mitarbeitende** hältst du die weiteren Schritte fest. Die Ergebnisse der Befragung dienen auch der Vorbereitung der regelmäßig stattfindenden Personalgespräche. Hierfür stellen wir dir bei Bedarf einen Gesprächsleitfaden zur Verfügung.



Fragebogen für Mitarbeitende

Dieser Fragebogen ist absolut anonym und dient der Analyse, wie zufrieden alle Mitarbeitenden im Betrieb sind und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Wir bitten dich, dir etwas Zeit zu nehmen und ehrlich zu antworten. Bei den Textantworten kannst du so viel schreiben, wie du möchtest. Die Auswertung erfolgt durch den VSF und wird deinem Arbeitgeber in anonymisierter Form übermittelt.

1. Wie wohl fühlst Du Dich hier im Unternehmen generell?

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

überhaupt nicht wohl sehr wohl

2. Was gefällt Dir besonders gut?

3. Was müsste besser werden? (Ganz wichtig)

4. Wie wichtig ist Dir persönlich der Zusammenhalt im Team?

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

gar nicht wichtig sehr wichtig

Unternehmensführung

Beziehungen und Gemeinwesen

Kundenbeziehungen

Hier geht es vor allem um die Zufriedenheit deiner Kundinnen und Kunden mit dem Ziel, sie auch langfristig an dein Unternehmen zu binden. Für diesen Prüfpunkt schauen wir uns zuerst an, wie dein Betrieb bewertet wird (VSF..all-ride Feedbackkarten, Google-Bewertungen, Fahrradkenner etc.). In der **Vorlage Unternehmensführung** sollst du dir über deine Stärken und Schwächen beim Thema Kundenbeziehung Gedanken machen und überlegen, welche Ziele du dir für die nächsten Jahre steckst.

Beitrag zum Gemeinwesen

Nachhaltigkeit bedeutet auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Daher möchten wir, dass dein Betrieb sich in einem sozialen Projekt engagiert, idealerweise bei dir vor Ort.

Das kann Nachbarschaftshilfe sein, die Unterstützung des lokalen Sportvereins, ein Integrationsprojekt für Menschen mit Behinderung oder eine Klimaschutzinitiative. Es gibt unzählige Möglichkeiten. Es sollte etwas sein, das zu dir und deinem Betrieb passt. Wir wünschen uns, dass du mindestens ein solches Engagement vorweist. Dabei zählt auch kleines Engagement !

Die lokalen Möglichkeiten kennst du selbst am besten. Wenn dich internationale Sozialprojekte interessieren, schau dir beispielsweise das Projekt **World Bicycle Relief** an.



Strategie

Alles bisher Genannte ergibt nur einen Sinn, wenn es im Betrieb eine Vision, einen Plan für die Zukunft gibt – und dieser das Thema Nachhaltigkeit im Visier hat. Davon gehen wir bei dir aus, sonst würdest du diese Schulung nicht machen. Dennoch macht es einen großen Unterschied, ob man ein Konzept „nur im Kopf“ hat oder ob es einen konkreten und im Detail durchdachten Fahrplan gibt. Eine ausformulierte Unternehmensstrategie stiftet einen großen Nutzen, denn sie kann als Leitfaden für alle Tätigkeiten im Betrieb dienen. Die Aufgabe

bei diesem Prüfpunkt besteht darin, dir über deine betrieblichen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und so die langfristige Ausrichtung sowie das Geschäftsmodell deines Unternehmens zu definieren. Auf Basis dessen erschließen sich dir die Herausforderungen und Chancen für deinen Betrieb. Dafür haben wir für Dich eine **Vorlage Unternehmensführung** vorbereitet. Auf dieser Grundlage soll ein schriftlich ausformulierter Plan entstehen. Ist dieser Plan stichhaltig, wird dieser Prüfpunkt als bestanden abgehakt.

Weiteres Vorgehen

Die **Vorlagen** zu den einzelnen Themen folgen der gleichen Reihenfolge wie hier im Handbuch. So kannst du beide Dokumente parallel nutzen und Stück für Stück alles Nötige zusammentragen und bearbeiten. Das **Prüfprotokoll** (S. 8-9) hilft dir, den Überblick zu behalten.

Du bestimmst das Tempo. Wenn du so weit bist, vereinbaren wir einen Audit-Termin bei dir vor Ort, um deinen Betrieb kennenzulernen und die einzelnen Themen zu überprüfen. Wenn alles passt, erhältst du für die Dauer von 3 Jahren das Siegel VSF..all-ride nachhaltiges Fachgeschäft.



AHA BLATT



TO DO

NOT TO DO



"Die Zertifizierung ist für mich ein Schritt zu einem bewussteren Umgang mit unseren Produkten, Kunden und Mitarbeitern. Insgesamt ist die ganze Planung für die Zukunft sehr viel nachhaltiger ausgerichtet. Investitionen treffe ich viel mehr mit dem Blick auf die Langlebigkeit."

BERND REPENNING | ERFAHRE HAMBURG | PILOTBETRIEB

"Das VSF-Audit hilft uns
→ zu überprüfen, ob wir uns wirklich so nachhaltig verhalten
und welche Potentiale da sind, noch besser zu werden
→ zu schauen: wo sind wir schon gut? Wo haben wir Nachholbedarf?
→ uns geordnet und koordiniert fit zu machen für die Zukunft"

ANDREA GROLL | FAHRRAD FUCHS GROSS-GERAU | PILOTBETRIEB



Kontakt:

Sabine Zickgraf
Nachhaltigkeit & CSR
zickgraf@vsf-mail.de